

GR 27.02.14 Stellungnahme der CDU-Fraktion zu TOP 3 Gemeinsame Werkrealschule

Die CDU-Fraktion unterstützt den Vorschlag der Verwaltung, eine gemeinsame Werkrealschule mit den Nachbargemeinden Oftersheim und Plankstadt einzurichten.

Wir haben uns in den letzten Monaten vehement für den Erhalt des Schulangebotes der Werkrealschule für Schwetzingen Schüler eingesetzt, weil wir davon überzeugt sind, dass in der Hilda-Werkrealschule hervorragende Arbeit geleistet wurde und wird- und wir noch immer davon überzeugt sind, dass es Schüler gibt, die in dieser Schulform am besten gefördert werden können! Die nicht mehr bindende Grundschulempfehlung führt nun indirekt dazu, dass Schwetzingen, aufgrund zu geringer Anmeldezahlen, beginnend mit dem kommenden Schuljahr eine Schulform verliert, die unseres Erachtens noch immer ihre Berechtigung hat! An diesem Standpunkt hält unsere Fraktion nach wie vor fest! Auch durch das deutliche Engagement der CDU Schwetzingen in dieser Sache kann aber das Angebot in unmittelbarer Nachbarschaft, d.h. in Oftersheim, als Alternative zur Gemeinschaftsschule erhalten werden. Immerhin gibt es dort noch wesentlich mehr Werkrealschul- Anmeldungen als in Schwetzingen.

Ein wesentlicher Punkt in der Beschlussvorlage ist für uns die Zusicherung durch den GR, dass der Hilda-Schule für den nun auslaufenden Schulbetrieb ein Bestandsschutz in ihren Räumen gewährt wird. Bei allen Überlegungen zu einer Nachnutzung des Schulgebäudes müssen die Belange der Schüler der Hilda-Werkrealschule höchste Priorität haben. Es darf niemals der Eindruck entstehen, dass sie abgeschoben werden sollen.

Die Verteilung der Betriebskosten für die neue gemeinsame Werkrealschule nach Schüleranteilen aus den 3 Gemeinden erscheint logisch und sinnvoll.

Die CDU-Fraktion fände es gut, wenn das Gebäude weiterhin in einer - zwar anderen - aber schulischen Nutzung verbleiben würde. Immerhin wurde das Gebäude in den letzten Jahren durch nicht unerhebliche finanzielle Mittel seitens der Stadt in gutem Zustand gehalten. Auch dem Charakter des Gebäudes würde eine neue schulische Nutzung am ehesten entsprechen und eine geordnete Übergangsphase wäre unseres Erachtens so am besten zu meistern.